

Cnicus benedictus L.

Allgemein

Die Pflanze hat historisch den Ruf eines Allheilmittels. Es wird dem Benediktenkraut sogar nachgesagt, die Pest kuriert zu haben. Shakespeare erwähnt es in 'Viel Lärm um nichts'.

Turner schreibt 1568, daß die Distel gut gegen Kopfschmerzen und Migräne sowie gegen jede Art von Schmerzen im Körper sei. Sie stärke überdies alle Teile des Körpers und das Erinnerungsvermögen. Culpeper beschreibt 1652 die Pflanze als gutes Mittel gegen Gelbsucht und andere Beschwerden der Galle. Sie reinige das Blut, bekämpfe Flechten und Grind, helfe gegen Hundebisse und überhaupt alle Beschwerden im Zeichen des Mars. Matthiolus nennt C.b. eine Pflanze von großer Wirksamkeit, die innen und außen hilft, alle Körperteile, wie das Gehirn, das Herz, der Magen, die Leber, die Lungen und die Nieren, kräftigt, allen Krankheiten vorbeugt und Infektionen und schlechte Laune austreibt. Medizinisch verwendet wird das blühende Kraut.

Etymologie

'Cnicus' ist die Färberdistel oder Saflor und steht in Beziehung zum griechischen Wort 'knekos', dem dorischen Wort 'knakos = gelb, saflorfarben' und dem altindischen Wort 'kancanam = Gold' sowie dem althochdeutschen 'honag = Honig'. 'Benedictus' heißt 'gesegnet, gepriesen' und sagt etwas über die Heilkraft der Art aus.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüte ist eine blaßgelbe Korbblüte, deren Körbchen einzeln an den Zweigspitzen sitzen. Alle Blüten sind röhlig. Die wenigen Randblüten sind geschlechtslos mit dreiteiligem Saum und kleiner als die zahlreichen Zwitterblüten. Der Hüllkelch ist eiförmig. Die inneren Hüllblätter gehen in einen langen, starren und fiederteiligen, die äußeren in einen einfachen Dorn aus. Sie sind breit, laubartig und mit den herzförmig-länglichen Blättchen der Außenhülle durch zahlreiche spinnwebartige Haare zusammenhängend. Die Frucht hat einen bleibenden Haarschopf.

Blätter, Stängel und Wurzel: Die Distel wird 30 bis 50 cm hoch. Die Stängel sind stark ästig, distelartig, zottig und klebrig behaart. Die Blätter sind länglich, buchtig bis fiederspaltig, dornig gezähnt, grob netzartig. Merkmale: starker, bitterer Geschmack

Verbreitung

Verbreitung: Die Distel stammt aus Südeuropa, wird heute jedoch auch in anderen Gegenden Europas kultiviert.

Synonyme

Carduus benedictus (L.) Steud.

Volkstümliche Namen

Benediktenkraut (dt.)

Bitterdistel (dt.)
Blessed Thistle (eng.)
Cardin (eng.)
Heildistel (dt.)
Holy Thistle (eng.)
Spinnendistel (dt.)
Spotted Thistle (eng.)
St. Benedict Thistle (eng.)

Drogen

Cnici benedicti herba (+!)